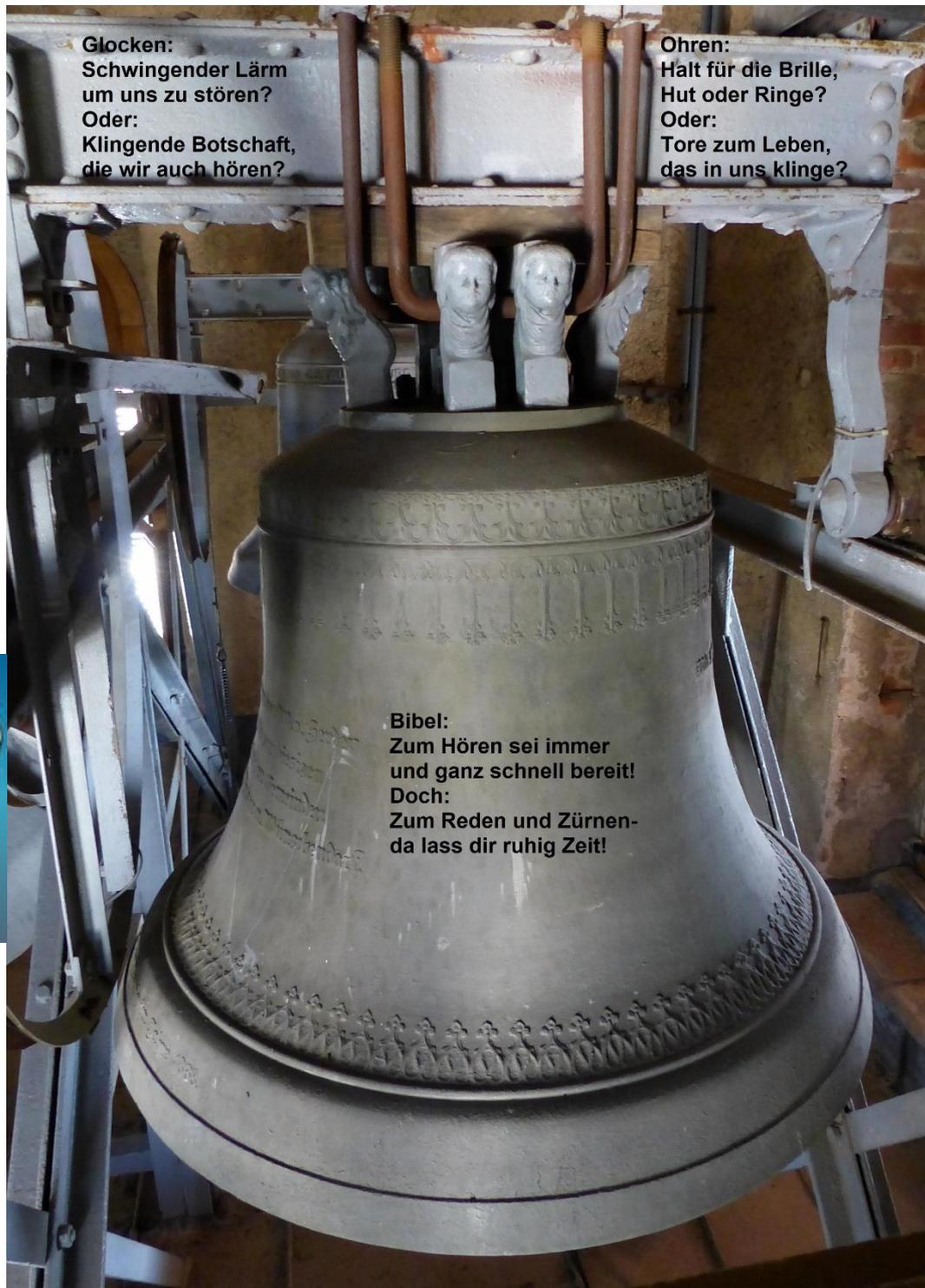


# Hören statt Stören

Jakobus 1,19<sup>1</sup>



So viel tönt durch die Welt...  
Ruf zu dem Wort, das zählt!

<sup>1</sup> Monatsspruch Juli 2019



## Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.



### Jakobus 1,19

Monatsspruch Juli 2019

jeder Mensch...

Was wäre, wenn alle Menschen sich daran hielten?

Wir hätten einige Kriege weniger, weniger Ehescheidungen, weniger ungelöste Konflikte, weniger andauernden Streit im Großen wie im Kleinen und weniger Polarisierungen in unserer Gesellschaft ...

Wir hätten ein viel besseres Miteinander, das wir genießen könnten, mehr Frieden in uns selbst, in unserer Gemeinde

und zwischen den verschiedenen Gemeinden und Kirchen, in unserem Ort, in unserem Land, in unserer Welt ...

Das Leben hätte eine ganz andere Qualität!

Zum Leben gehört so etwas wie „Stoffwechsel“ – also ein Austausch mit der Umwelt, aus dem es Energie gewinnt. Zum Leben gehört das Aufnehmen. Wenn wir seelisch und geistlich nicht mehr aufnehmen, also hören, setzen innere Verwesungsprozesse ein.

Es gibt eine seelische und geistliche Selbstzentriertheit, die tödlich ist:

Jeder lebt nur noch aus den eigenen Ansichten, die er natürlich für richtig hält und die für ihn Maßstab für alle anderen sind.

Und wenn wir schon zuhören, dann nur, um möglichst schnell antworten zu können und unsere Sicht dageganzusetzen.

Das geht sogar Profis so, Politikern, Pfarrern, Frommen – eben bis hin zu jedem anderen, ob erwachsen, Kind oder Teenager.

Überprüfen Sie bitte einmal, ob, wann und wie Sie zuhören!

Ein erster Schritt wäre schon einmal, zuzuhören, um zu verstehen – nicht, um antworten zu können.

Ohren vor und Zunge zurück! Ohren auf und Mund zu!

Zumal uns der Schöpfer in Seiner Weisheit zwei Ohren und nur einen Mund gegeben hat.

Dabei sind die Ohren offen und freigelegt,

die Zunge aber eingesperrt hinter einem Zaun von Zähnen.

Haben Sie das auch schon festgestellt? Und könnte das eine Bedeutung haben?

Das Hören hat Vorrang. Sich etwas sagen lassen können.

Dazu immer und ganz schnell bereit sein.

Dagegen: Der Zunge lass Zeit. Dem Zorn lass Zeit! (Erst recht!)

Eine neue Langsamkeit ist gefragt! Zögern, Zeitlupe für Zunge und Zorn.

Übrigens: Das zentrale Gebot im Alten Testament ist: HÖRE, Israel... Damit beginnt es. HÖREN auf den HERRN. Auch in Jakobus 1 geht um das Wort GOTTES:

Das Wort der Wahrheit, das GOTT spricht und das uns neues Leben schenkt.

Immer und schnell bereit sein, uns etwas sagen zu lassen:

Zuerst von GOTT – und dann auch von unseren Mitmenschen.

Und ehe wir reagieren: Uns Zeit lassen, verdauen, überlegen, versuchen zu verstehen.

Das wäre nicht nur ein gutes Programm für einen Monat, sondern der lebenslange Weg der Weisheit zu einem gelingenden Leben.